Gemalte Pferde

Weißfrauen Diakoniekirche zeigt Bilder von Sven Tadic

Das Pferd als mystisches Wesen, als geflügeltes Pferd, als Kultobjekt, eng verzahnt mit der Entwicklung des Menschen – Pferde ziehen eine Fülle von Assoziationen nach sich.

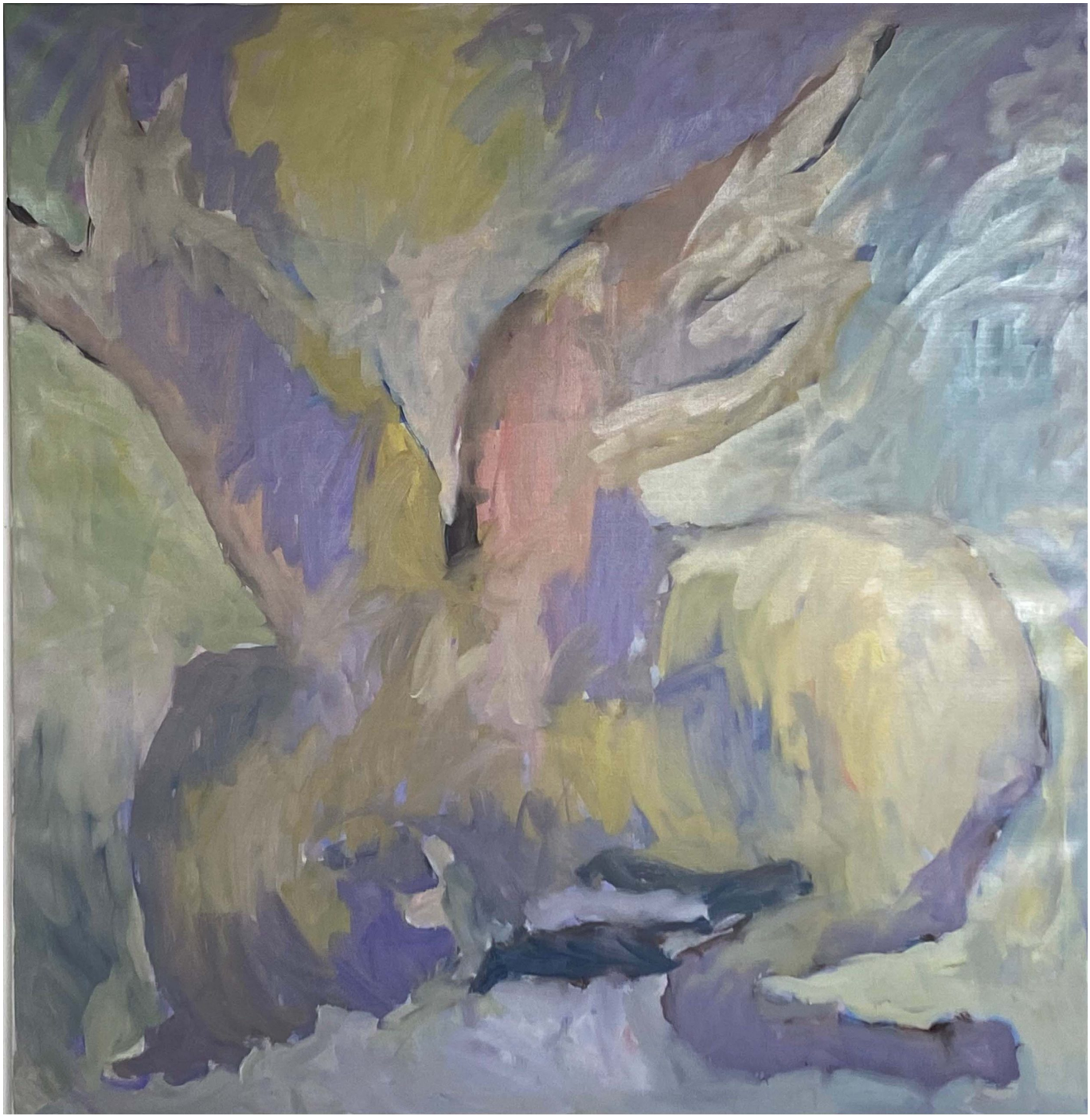
Städelschüler Sven Tadic ist dem Pferd als Gegenstand seiner Malerei seit Jahren verbunden. Nun zeigt die Weißfrauen Diakoniekirche von Donnerstag, 18. Mai 2023 (Christi Himmelfahrt), 18 Uhr an eine Ausstellung mit „Pferdemalerei“ von Sven Tadic. Zur Eröffnung in der Diakoniekirche an der Weserstraße 5/Ecke Gutleutstraße sprechen die Kunsthistorikerin Franziska Leuthäußer und Thomas Kober, Kurator der Weißfrauen Diakoniekirche. „Sterbende hielten den Schwanz des Pferdes fest, denn die Menschen kannten den Weg zum Himmel nicht, aber das Pferd kannte ihn“ zitiert Kober aus einem Wörterbuch des Aberglaubens.



Pferdemalerei von Sven Tadic

Die Beziehung zwischen Menschen und Pferden reicht mindestens 30.000 Jahre zurück, bereits damals, im Paläolithikum stellten Menschen pferdeartige Kultfiguren her. Auch später trugen Pferde Menschen während kriegerischer Eroberungszüge oder pflügten friedlich die Felder. Kober erinnert auch daran, dass Pferde zur Verkörperung von Siegen und Herrschertum dienten und zum sozialen Ansehen ihrer Besitzer:innen beitrugen.

Ob Sven Tadic in seinen Gemälden all dem nachspürt? „Ja und Nein“, sagt der Kurator, „es gibt diese besonderen Beziehungen, die schon mehr als 30.000 Jahre andauern, und auf der anderen Seite handelt es sich um Malerei und nicht um Archäologie.“



Pferdemalerei von Sven Tadic

So nähere sich der Künstler dem Thema intuitiv und nicht wissenschaftlich. Hinfällig wirken die Tiere aus manchen seiner Bilder, sie könnten auch als Projektionsflächen

für innere Zustände dienen und auch die Betrachtenden könnten darin auch alle Geschöpfe sehen, „auch uns Menschen“.

Wer sich der ganz eigenen Wirklichkeit nähern möchte, die Sven Tadic durch seine Kunst schafft, ist herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt in die Weißfrauen Diakoniekirche ist frei, die Gemälde sind bis 29. Juli zu sehen, dienstags bis samstags, 11 bis 17 Uhr.

Lesen Sie dazu auch die Ausstellungsbesprechung im Montez Express No 12

EXPRESS LOCAL



AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE

Gemälde von Sven Tadic in der Diakoniekirche, Frankfurt

Was haben die Malergrößen Vincent van Gogh, August Macke, Edgar Degas mit dem in Offenbach lebenden und arbeitenden Künstler Sven Tadic (1966) gemeinsam? Da fällt die Antwort leicht, sie alle zeichnet wie Tadic, dem ehemaligen Schüler der Städel-Professorin Christa Näher, ein Faible für Pferde aus. Jeder Künstler offenbart dabei seine individuelle Sicht auf das Tier.

Der Bezug von Sven Tadic ist ein emphatischer, wie seine jüngste Ausstellung in der Frankfurter Diakoniekirche offenbart. Betritt der Besucher den weiträumigen Kirchenraum im ersten Stock, fällt der Blick zunächst auf den Altar, über dem sich ein riesiges Kreuz befindet. Bunte Kirchenfenster spenden Farbe und ein gesprenkelter Steinboden lockert das Strenge des auch sakral genutzten Raumes auf.

An die 15 Ölgemälde, in zurückhaltender, monochromer Farbpalette gehalten, laden zur Einkehr ein. Ganz wie bei Franz Marc sind die Tiere in blau gehalten und eng mit der umgebenden Landschaft verbunden. Allein der Mensch fehlt und man vermisst ihn nicht.

Tadic sei kein Künstler, der viel über seine Werke spricht, informiert Kurator Thomas Kober. Er habe jedoch einen besonderen Zugang zu den Tieren, so dass er mitunter als "Pferdeflüsterer" bezeichnet werde. Er verbringe viel Zeit mit ihnen, und diese enge Verbindung spürt man. Tadics Sicht auf Pferde unterscheidet sich grundlegend etwa von der auf Dressur und makelloses Äußeres bedachten Wiener Hofreitschule. Tadic faszinieren Pferde als Geschöpfe, die leiden und fühlen können, die ein starkes inneres Leben haben.



Fotos: MontezImages

Die großformatigen Pferdegemälde Tadics, die sich an den hohen Wänden befinden, zumeist auf ungerahmter Leinwand, wirken zurückgenommen und meditativ. Erst bei genauem Hinsehen entdeckt man, dass es sich um eine Kunstausstellung handelt, so harmonisch verbinden sich Kunst und Raum.

Spannend ist bei der Ausstellung zudem die wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Raum. Verständlich, dass die Resonanz der Kirchgänger und Besucher auf Sven Tadics sensible Tierwelt positiv ausfällt. Gerne macht man hier Halt und genießt darüber hinaus eine ausgezeichnete Tasse schwarzen Tees, der kostenlos angeboten wird.

Die Verkaufs-Ausstellung läuft noch bis Ende Juli und ist jeweils von Dienstag bis Freitag (11 – 17 Uhr) geöffnet.

Der Ausstellungskatalog ist für 3 Euro erhältlich.

Weitere Informationen unter www.diakonie-frankfurt-offenbach.de/die-diakonie/weissfrauen-diakoniekirche